

OWL präsentiert "Mini-Müll-Büro"

Sonntag, 20. November 2011, 14:17 Uhr - 3 Wochen, 6 Tage her - MINDEN-LÖBBECKE - NewsGO.de

Bielefeld-Mitte. Das „grüne **OWL-Musterbüro**“: Wenn's um weniger Müll am Arbeitsplatz geht, dann hat ein Büro die Nase vorn – das der Umwelt-Gewerkschaft in Ostwestfalen-Lippe. Die IG Bauen-Agrar-Umwelt in Bielefeld vermeidet Müll, spart Energie, schwört auf „Öko-Büromaterial“ und sorgt für gesunde Arbeitsplätze. [...]

AUF EINEN BLICK

Offene Tür im grünen Büro

BIELEFELD ▪ Das „grüne OWL-Musterbüro“: Wenn's um weniger Müll am Arbeitsplatz geht, dann hat ein Büro die Nase vorn – das der Umwelt-Gewerkschaft in Ostwestfalen-Lippe. Die IG Bauen-Agrar-Umwelt in Bielefeld vermeidet Müll, spart Energie, schwört auf „Öko-Büromaterial“ und sorgt für gesunde Arbeitsplätze.

Pünktlich zur aktuellen „Europäischen Woche der Abfallvermeidung“ setzt die Gewerkschaft damit bundesweit einen „grünen Büroakzent“. „Das ‚Mini-Müll-Büro‘ ist damit Trendsetter in der Region“, sagt Hannelore Imig vom Peco-Institut, das die IG BAU-Geschäftsstelle in Bielefeld mit Dutzenden von Ökotipps in ein „Umweltbüro“ gewandelt hat.

So wurde aus dem „Service-Center“ für Bauarbeiter, Gärtner und Reinigungskräfte aus ganz Ostwestfalen-Lippe ein Anlauf-

punkt für Beschäftigte mit ökologischer Note. Als bundesweites „Vorzeige-Projekt“ öffnet die IG BAU ihre Geschäftsstelle dieser Woche im Bielefelder DGB-Haus allen interessierten Büromanagern, die den Umweltengel als neuen Mitarbeiter an den Schreibtisch holen wollen.

Vom Bleistift bis zum Notizzettel – die IG BAU in Bielefeld setzt auf umweltgerechtes Büromaterial. Schließlich heißt das Projekt, das die Geschäftsstelle der Umwelt-Gewerkschaft zum „Büro mit dem reinsten Umweltgewissen“ macht, auch „Solidarisch Einkaufen“. Beim Materialeinkauf und auch bei fremden Dienstleistungen legt die IG BAU die Messlatte hoch.

Und es ist ein Büro mit viel Grün: „Etliche Pflanzen sorgen für ein gutes Klima – in den Räumen und unter den Beschäftigten sowieso“, sagt Katharina Rabe von der IG BAU-Geschäftsstelle in Bielefeld. „Am wichtigsten ist es, den ‚Öko-Hebel‘ in den Köpfen der Kolleginnen und Kollegen umzulegen. Wenn die von der Idee überzeugt sind und an einem ‚grünen Büro-Strang‘ ziehen, dann ist der Umwelt-Erfolg in jedem Büro vorprogrammiert“, so Rabe.



OWL präsentiert "Mini-Müll-Büro"

vom 20.11.2011 um: 15:02 Uhr | Quelle: Bielefeld Direkt

Bielefeld-Mitte. Das „grüne OWL-Musterbüro“: Wenn's um weniger Müll am Arbeitsplatz geht, dann hat ein Büro die Nase vorn – das der Umwelt-Gewerkschaft in Ostwestfalen-Lippe. Die IG Bauen-Agrar-Umwelt in Bielefeld vermeidet Müll, spart Energie, schwört auf „Öko-Büromaterial“ und sorgt für gesunde Arbeitsplätze. [...]



[OWL präsentiert "Mini-Müll-Büro"](#)

Direkt Bielefeld

Das „grüne **OWL-Musterbüro**“: Wenn's um weniger Müll am Arbeitsplatz geht, dann hat ein **Büro** die Nase vorn – das der Umwelt-Gewerkschaft in Ostwestfalen-Lippe. Die IG Bauen-Agrar-Umwelt in Bielefeld vermeidet Müll, spart Energie, ...

14:02h, Sonntag 20.11.2011

"Europäische Woche der Abfallvermeidung"



Telegraf
Die große Wochenzeitung 6. 1981

OWL präsentiert "Mini-Müll-Büro"

Bielefeld
Direkt
Städtische Nachrichten

Bielefeld-Mitte. Das „grüne OWL-Musterbüro“: Wenn's um weniger Müll am Arbeitsplatz geht, dann hat ein Büro die Nase vorn – das der Umwelt-Gewerkschaft in Ostwestfalen-Lippe. Die IG Bauen-Agrar-Umwelt in Bielefeld vermeidet Müll, spart Energie, schwört auf „Öko-Büromaterial“ und sorgt für gesunde Arbeitsplätze. Pünktlich zur „Europäischen Woche der Abfallvermeidung“ setzt die Gewerkschaft damit bundesweit einen „grünen Büroakzent“. „Das 'Mini-Müll-Büro' ist damit Trendsetter in der Region“, sagt Hannelore Imig vom Peco-Institut, das die IG BAU-Geschäftsstelle in Bielefeld mit Dutzenden von Ökotipps rund um den Büroalltag in ein „Umweltbüro“ gewandelt hat.

So wurde aus dem „Service-Center“ für Bauarbeiter, Gärtner und Reinigungskräfte aus ganz Ostwestfalen-Lippe ein Anlaufpunkt für Beschäftigte mit ökologischer Note. Als bundesweites „Vorzeige-Projekt“ öffnet die IG BAU ihre Geschäftsstelle ab Montag im Bielefelder DGB-Haus allen interessierten Büromanagern, die den Umweltengel als neuen Mitarbeiter an den Schreibtisch holen wollen: In der „Europäischen Woche der Abfallvermeidung“ bietet die IG BAU vier Tage der „offenen Öko-Tür“ (Montag, Dienstag und Donnerstag – jeweils von 9 bis 16 Uhr, am Freitag von 9 bis 14 Uhr in der Bielefelder Innenstadt, Marktstraße 8).

Vom Bleistift über den Aktenordner bis zum Notizzettel – die IG BAU in Bielefeld setzt auf umweltgerechtes Büromaterial. Schließlich heißt das Projekt, das die Geschäftsstelle der Umwelt-Gewerkschaft zum „Büro mit dem reinsten Umweltgewissen“ macht, auch „Solidarisch Einkaufen“ – unterstützt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Beim Materialeinkauf und auch bei fremden Dienstleistungen legt die IG BAU die Messlatte hoch – ökologisch und sozial. Selbst das Spülmittel ist da natürlich biologisch abbaubar. Genauso wie die Reinigungsmittel.

Das Ressourcensparen wird in Bielefeld groß geschrieben. „Den Stromverbrauch drosseln die IG BAU-Beschäftigten per Sparschalter. Und was nicht unbedingt auf Papier muss, wird auch nicht ausgedruckt“, sagt Hannelore Imig. Das Peco-Institut hat ein detailliertes „Öko-Einmaleins“ für den Büroalltag ausgearbeitet. Die Müllvermeidung gehört dabei zur „Umwelt-Lektion 1“: Jede ausgediente CD und Tonerkartusche wandert beim Müll in eine Extrabox – „Büro-Sondermüll“ zum Recyceln.

Und es ist ein Büro mit viel Grün: „Etliche Pflanzen sorgen für ein gutes Klima – in den Räumen und unter den Beschäftigten sowieso“, sagt Katharina Rabe von der IG BAU-Geschäftsstelle in Bielefeld. Das „ökologische Büro-Credo“ von Umwelt-Gewerkschaft und Peco-Institut: „Am wichtigsten ist es, den ‚Öko-Hebel‘ in den Köpfen der Kolleginnen und Kollegen umzulegen. Wenn die von der Idee überzeugt sind und an einem ‚grünen Büro-Strang‘ ziehen, dann ist der Umwelt-Erfolg in jedem Büro vorprogrammiert“, so Rabe.

Bei der IG BAU in Bielefeld ist dies, so das Peco-Institut, zu „100 Öko-Prozent“ gelungen – vom Sekretariat bis zur Rechtsberatung seien alle „auf das umweltgerechte Büro geeicht“ und begeistert bei der Sache. „Keiner bringt mehr sein Obst oder das Butterbrot in Alufolie eingewickelt mit. Alle haben ihre Schalen oder Butterbrotdosen dabei. Sie denken schon in der eigenen Küche zu Hause ökologisch“, so Katharina Rabe. Die Öko-Büro-Idee ziehe längst ihre Kreise – weit über die Schreibtische am Arbeitsplatz hinaus.